



Vielen, die sich mit Whisky beschäftigen, wird der Schotte Ralfy Mitchell mit seinem YouTube-Kanal „ralfydotcom“ ein Begriff sein. In seinen Videos rezensiert der Bestattungsunternehmer aus Glasgow, der heute auf der Isle of Man lebt, verschiedenste Whiskyabfüllungen auf seine ganz spezielle und oftmals gar schrullig wirkende Art. Dabei ist der Mann mit der Tweed-Kappe stets auf Authentizität, Transparenz, Ehrlichkeit und Unabhängigkeit bedacht, und alle Whiskys sind von ihm persönlich erworben. Dies betont er auch immer wieder in seinem ersten Buch, welches nun unter dem Titel „Search for a whisky bothy“ in der überarbeiteten, zweiten Auflage erschienen ist.

In dieser humorvoll geschriebenen Autobiografie lässt Ralfy den Leser an seinen ersten Bekanntschaften mit Malt Whiskys aus dem Spirituosenschrank seines Vaters im zarten Alter von vier Jahren teilhaben. Er beschreibt seine Zufallsbegegnungen im örtlichen Pub mit Whiskytrinkern und deren Sammlungen, die günstig in seinen Besitz übergingen, teilt seine positiven Erfahrungen mit kundigen Verkäufern in Whiskyfachgeschäften mit, informiert über die vielen Vorteile einer Mitgliedschaft in einem Whiskyclub, skizziert, wie man sich auf Whiskymessen als Teilnehmer zu verhalten hat und mahnt gleichzeitig aus eigener Erfahrung, welches Verhalten man dort tunlichst



vermeiden sollte. Die vielen langen Abende allein mit einem Dram Whisky vor dem Kohleofen – manchmal in Begleitung seines „Geistgefährten“ Orlando, dem bereits vor über 20 Jahren verstorbenen Kater – sowie dem Wunsch, sein erworbenes Wissen und seine Philosophie weiter zu tragen, mündeten schließlich in der Gründung seines eigenen YouTube Kanals.

Die insgesamt elf Kapitel sind amüsant, in Ralfys unverwechselbar ehrlichen, direkten und schnörkellosen Art und – wie auch bei seinen Online-Reviews – in einem sehr gut zu verstehenden British-English verfasst. Hin und wieder blitzt sein Hang zur Philosophie auf, der in dem eher gewöhnungsbedürftigen Kapitel Sieben über ein virtuelles Picknick mit Sokrates, Plato, Epiktet, Anacharsis und Epikur gipfelt. Durchaus möglich, dass hier einige Drams mehr im Spiel waren. Nach seinem Umzug auf die Isle of Man, um im dortigen Elternhaus seine kranke Mutter zu pflegen, gestaltete Ralfy einen Schuppen zweckmäßig zu seinem „Whisky Bothy“ um, aus dem er nun regelmäßig seine Online-Rezensionen sendet. In diesem kurzweiligen und witzigen Buch lernt man zwar wenig Neues über Whisky und dessen Produktion, vielmehr gibt es dem Leser einen Denkanstoß, sich beim Kauf und Genuss einer Flasche Whisky auf seine Sinne und sein Bauchgefühl zu verlassen und nicht auf das, was die Whisky-Industrie einem zu suggerieren versucht. Als Whiskytrinker authentisch, ehrlich, aufgeschlossen und kritisch zugleich zu sein: Diese Philosophie vermittelt Ralfy mit seinem Erstlingswerk.

Rezension: Dr. Heinz Weinberger